

© Fotos: Sabine Wild

Ausstellung „Vertikale“

Werke der Künstlerin Sabine Wild im ARD-Hauptstadtstudio
vom 26. Februar bis 18. April 2008

„Die Fotografien von Sabine Wild zeigen menschenleere Straßen und Wälder als transparente, lichte Farbräume. Kompositionen aus vertikalen Linien und Unschärfen, aus kalten und warmen Farben, verwandeln den konkreten Raum in abstrakte Assoziationen.“

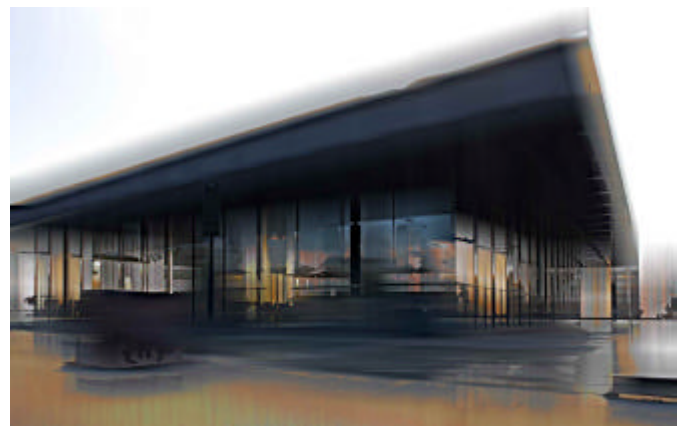
Bettina Lukacevic , *Kunsthistorikerin*

„Meine Fotografien oszillieren in ihrer Wirkungsästhetik zwischen Gegenständlichkeit und Abstraktion, Geschwindigkeit und Ruhe. Durch das Aufbrechen des abbildungsgetreuen Charakters der Fotografie verlege ich den Wahrnehmungsvorgang in das subjektive Erleben des Betrachters.“

Sabine Wild

Vita Sabine Wild

Sabine Wild wurde 1962 in Padua, Italien, geboren. Ihr Studium der Fächer Germanistik, Linguistik und Spanisch schloss sie an der Technischen Universität Berlin ab. Seit 2003 ist sie als freischaffende Fotografin in Berlin tätig, wo sie die Produzentengalerie en passant gründete.



Lebenslauf

- 1962 geboren in Padua, Italien
1985 – 1990 Studium der Germanistik, Linguistik und Spanisch in Bielefeld, Münster, Köln und Berlin, Abschluss an der Technischen Universität Berlin mit dem Magister Artium
seit 2003 Freischaffende Fotografin in Berlin
seit 2005 Mitglied in der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst (NGBK)
2006 Mitgründerin der Produzentengalerie en passant
seit 2007 Fachbeirätin für Bildende Kunst in der Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderinnen e.V. (GEDOK)
seit 2008 Mitglied bei neunplus, Fotografengemeinschaft zur Förderung von Autorenfotografie

Einzelausstellungen (Auswahl)

- 2008 ARD-Hauptstadtstudio, Berlin: „Vertikale“
Galerie en passant, Berlin: „Aufriss“
Haus der Architekten, Düsseldorf: "Freizeitarchitektur in Nordrhein-Westfalen"
2007 Galerie en passant, Berlin: "fragile welten"
2006 Intervision, Osnabrück: "Kindlich surreale Bilderwelten"
Fenster61, Berlin: "Suppenküche"
2005 Bundesarchitektenkammer, Berlin: "Rostige Aussichten", "sinnieren über..."

Gruppenausstellungen (Auswahl)

- 2008 Villa Kobe, Halle: "Salz + 16 Lösungen"
Galerie en passant, Berlin: „Monat der Fotografie: Berlin verkehrt“
2007 Das Verborgene Museum, Berlin: "HEIMAT KLEINE FLUCHTEN mit lu biks"
LUMAS Editions-galerie, New York City: „NY“
Große Kunstaussstellung Halle 2007: "tier.sein"
Galerie meisterschueler, Berlin: "8. Klasse meisterschueler: Paare"
2006 Kommunale Galerie, Berlin: "A 100 mit lu biks"
www.democratic-book.de: "pondering about..."
Große Kunstaussstellung Halle 2006: "Kindlich surreale Bilderwelten"
Willy-Brandt-Haus, Berlin "Dialog Analog Digital - Synopse 06" mit lu biks
Galerie meisterschueler, Berlin "Kindlich surreale Bilderwelten"
Galerie en passant, Berlin: " vertikale"
Sony Center, Berlin: "Kindlich surreale Bilderwelten"
Alte Dorfkirche Zehlendorf, Berlin: "Armut vor unserer Haustür"
Bundesarchitektenkammer, Berlin: "strukturen, Palast der Republik"
Galerie meisterschueler, Berlin: "vertikale", "Palast der Republik"
Sony Center, Berlin: Video-Film "OrTungen"
2005 Deutsche Fotogra-fenmesse Fotobild 2005, Berlin: „kind angst“
Bundesarchitektenkammer, Berlin: „Rostige Aussichten, sinnieren über...“
Auswärtiges Amt: "Kunst kommuniziert – weltweit"

Zum Werkverständnis

Unter dem Titel "Vertikale" zeigt die Fotografin Sabine Wild vom 26. Februar bis 18. April 2008 im ARD-Hauptstadtstudio eine Auswahl ihrer Werke.

Sabine Wild richtet ihren künstlerischen Fokus auf das klassische Genre der Architektur- und Landschaftsfotografie und erforscht die verschiedenen Lebensräume in urbanen Metropolen und in der Natur. In ihren Fotografien hat sie das Stadium der reinen Dokumentation längst verlassen, die Künstlerin will das Wesen des künstlichen und des natürlichen Raumes erfassen, analysieren aber auch manipulieren. Durch fotografische Abstraktion löst die Künstlerin ihre Motive in einer eigenen malerischen Bildwirkung auf und verleiht ihnen dynamische Bewegtheit.

In ihren Stadtbildern thematisiert sie den Rhythmus, die Schnelligkeit und permanente Bewegung anhand architektonischer Momentaufnahmen. Durch Kamerawinkel und digitale Bearbeitung entstehen erstaunliche und zugleich stilbildende Stadtportraits. Dabei zeigt sie uns die fotogenen Seiten der Stadt und von einzelnen solitären Bauwerken. Ihre Fotografien spiegeln eine Bild gewordene Vision der Architektur, die sie gekonnt skulptural in Szene setzt. Ihr Blick richtet sich dabei auf die architektonische Struktur der Metropole, das Menschenbild wird ausgeblendet und so wirken auch stark belebte Orte anonym und menschenleer.

Als Gegenpol zur Hektik der Großstadt vermittelt sie in ihren Naturdarstellungen die Ruhe und Ausgeglichenheit der „Vertikale“. Dem Horizont als maximale Weite und gleichzeitig deutliche Begrenzung setzt sie die vertikalen Strukturen der Landschaft entgegen, indem sie den Wald mit seinen Bäumen mit der Linse einfängt. Das fotografische Festhalten der „heilen Natur“ bleibt jedoch ein trügerisches Unterfangen und erzeugt Wunschbilder als abstrahierte Farbräume, in die sich der Betrachter meditativ versenken kann.

Das von Sabine Wild bewusst gewählte Stilmittel der Unschärfe entsteht sowohl beim Fotografieren durch Vertikalbewegungen der Kamera als auch durch nachträgliche digitale Bildbearbeitung, durch die das Authentische des Bildes hervorgehoben werden soll. Die Abbildungen werden dabei nicht kaschiert und verschönert, sondern die Künstlerin konzentriert sich auf die wesentliche Erscheinungsform der Objekte ohne ablenkende Details. Dadurch erfahren die Motive eine entmaterialisierte Leichtigkeit und Transparenz, die jeglicher Schwerkraft trotzen.

Während sich viele Fotografen der „exakten“ Abbildung widmen, verfremdet Sabine Wild reale Szenen mit starken Verzerrungen und erreicht dadurch einen hohen Abstraktionsgrad. „Unschärfe macht unsicher“, sagt die Künstlerin und zeigt uns Ablichtungen der Wirklichkeit, in denen sich die Konturen, Identitäten und Personen auflösen.

Kontakt

Sabine Wild
Tel.: 01577 / 19 00 47 2
<http://www.kunstwild.de>
E-Mail: wild@kunstwild.de